



III, 24.

224.

III, 24.



477
Die
Regungen des Dankens und der Freude
bey dem
glücklichen Vermählungs = Feste

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Clettenberg ic. ic.

und der

Durchlachtigsten Fürstin und Frau,

F R A U

Friederika Sophia
Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Clettenberg ic. ic.

welches

den 21ten des Weinmonats 1763.

auf dem Stammhause Schwarzburg

höchst vergnügt erfolgte,

entdeckten in unterthänigster Ehrfurcht

sämtliche Glieder des Stadt = Rathes und der Bürgerschaft
zu Blankenburg.

Rudolfsadt, gedruckt mit Kömischer Erben Schriften.



Die Vorsicht forget noch. Noch ströhm sie Hehl und Bonne,
Erfreuter Bürger! auf dich zu.
Nach Dunkelheit und Nacht bestrahl dich Licht und Sonne
Zu deinem Trost, zu deiner Ruh.

Au! sing dem Mächtigen mit dankbaren Gemüthe
Ein andachtsvoll ein neues Lied.
Erhebe seine Huld, erjehle seine Güte,
Die dir zu deinem Segen blüht.

Sein Arm, der Wunder thut, zerbrach so Heil als Bogen,
Der dir so oft erschrecklich war.
Er sprach. Irene kam auf seinen Wint gestogen.
Mit ihr verschwand auch die Gefahr.

Noch spricht dein Mund entzückt von diesen großen Thaten
Des HErrn, des Nahme heilig ist.
Und schon gedenkt der HErr aufs neu an dich in Gnaden,
Da Fried und Liebe sich nun küßt.

Selbst dieses Jahr, das uns zuerst den Frieden schenket,
Ht auf der Anfang neuer Lust.
Und da die Hand des HErrn uns so mit Bonne tränket,
So ehrt ihn bllig unsre Brust.

Ia, ehr ihn, diesen Gott, des Erbe Schwarzburg heisset,
Erwecker Bürger! ehre ihn.
Doch wenn dein frommer Mund jetzt seine Fügung preisset,
Laß auch dein Herz von Freude glüh'n.

Eritt hin zu dem Altar, wo in dem neuen Bunde
Dein künftiges Wohl befestigt wird,
Da siehst Du es erwünscht auf einem solchen Grunde,
Dem Beyfall, Ruhm und Lob gebührt.

Berzehr, Durchlauchtes Paar! der Freude regem Triebe,
Die uns zu Deinen Purpur reißt.
Die Demuth wagt es kaum. Jedoch Dein Fest der Liebe
Belebt allein jetzt unsern Geist.

Ersäuetend sehen wir an Dir die schönen Gaben,
Womit Natur und Fleiß Dich schmückt,
Das Seltsame, das sonst kaum die größten Seelen haben,
Ist's was das Aug' an Dir erblickt.

Dein Herz, göttlich stark, von fremder Noth gerührt,
Macht, daß sich jedes Herz Dir wehrt.
Dein Geist, der auch den Muth in Unglück nicht verliert,
Setzt Dich zum Wunder unrer Zeit.

Dein Blick von Gnad und Huld, von Weisheit ganz durchflüßet,
Zeh'nt Trost und Rath auf uns herab.
Die Hand, die schmachkende mit edler Großmuth nähret,
Nennst der Verlassne seinen Stab.

Nicht jenes flüchtige Gut, der Reiz der muntern Jugend,
Macht Dich in jeden Augen schön.
Auch Deine Gottesfurcht, die unverstellte Tugend
Muß Deinen Werth noch mehr erhöh'n.

Die ist's, die Friedrichs Fleiß, durch Unterricht und Lehre
Und durch Sein Beyspiel selbst gebaut.
Die ist's, an der Er nun ein Denkmal wahrer Ehre
Mit innigsten Vergnügen schaut.

In Dir, Durchlauchtes Paar! lebt Friedrich der Gerechte.
O! möcht' Er nur unsterblich seyn!
Durch Dich wird Sein mit Recht verewigtes Geschlechte
Zum dauerhaftesten Flor gedeh'n.

Mit reger Zärtlichkeit reicht Er die Vaterhände
Dir heute froh und segnend dar.
Und wer nicht schon vorher Sein frommes Herz kannte,
Dem würd' es jetzt und offenbar.

Wen rührt die Scene nicht! Wer weint nicht Freuden Zähren,
Dem besten Landes Vater nach?
Wer dankt nicht Gott, dem Gott, der Hehl uns zu gewähren,
Dies hohe Paar zusammen sprach?

Ja, lobe deinen Gott in seinen Wunder Wegen,
Preis' ihn, befränzter Unterthan!
Auf ihn zu Carl's Gebeyhn, zu Friederick's Segen
Mit kindlichen Vertrauen an.

Herr! deine Gnade währet auch durch die Ewigkeiten
Sey gnädig dem Durchlauchten Paar.
Mach Ihn und uns dieß Fest zu einem Quell der Freuden,
Dieß Fest, das, Gott! dein Werk selbst war.

Fahr fort, in Ihnen uns dein grosses Hehl zu zeigen,
Gieb Ihnen stets der Tugend Lohn.
Ja, baue, Herr! durch Sie in Vorbeerreichen Zweigen
Nach Wunsch des besten Friedrich's Thron.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Die
Regungen des Dankens und der Freude
bey dem
glücklichen Vermählungs-Feste

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Eltzenberg ic. ic.

und der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
S R A U

Friederika Sophia
Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Eltzenberg ic. ic.

welches
den 21sten des Weinmonats 1763.
auf dem Stammhause Schwarzburg

höchst vergnügt erfolgte,
entdecken in unterthänigster Ehrfurcht
sämtliche Glieder des Stadt-Rathes und der Bürgerschaft
zu Blankenburg.

Dudolstadt, gedruckt mit Königlich Erben Schriften.

id gesehen.

